

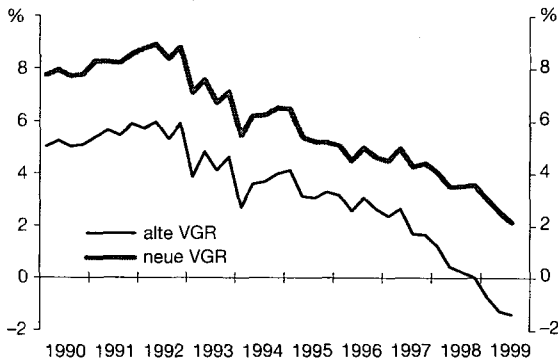
Konjunktur-Schlaglicht: Revision der VGR in den USA

Das amerikanische Handelsministerium hat im Oktober die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) für die USA grundlegend revidiert¹. Dabei wurden zum einen die in regelmäßigen Abständen üblichen statistischen und methodologischen Veränderungen vorgenommen: Neben der Einbeziehung aktuellerer und umfassenderer Daten, der Ergebnisse der neuesten Input-Output-Rechnung sowie des Economic Census von 1997 wurde das Basisjahr der Preisindizes, mit denen das nominale Bruttoinlandsprodukt deflationiert wird, von 1992 auf 1996 aktualisiert. Auch wurde rückwirkend ab 1978 ein grundlegend überarbeiteter Preisindex für die private Lebenshaltung (CPI)² für die Deflationierung des Privaten Konsums benutzt; bislang lag diese Reihe erst ab 1995 vor. Da der verbesserte CPI, bei dem neue Preise einbezogen und auf ein geometrisches Mittel bei der Gewichtung übergegangen wurde, geringere Teuerungsraten ausweist als der alte, ergibt sich eine höhere jahresdurchschnittliche Zuwachsrate des realen Privaten Konsums für die Jahre 1978 bis 1995.

sorgung verbucht wird. Dadurch ergibt sich bei der Sparquote der privaten Haushalte eine Niveauverschiebung nach oben um rund zwei Prozentpunkte, so daß sie am aktuellen Rand nach neuer Rechnung nicht mehr im negativen Bereich liegt.

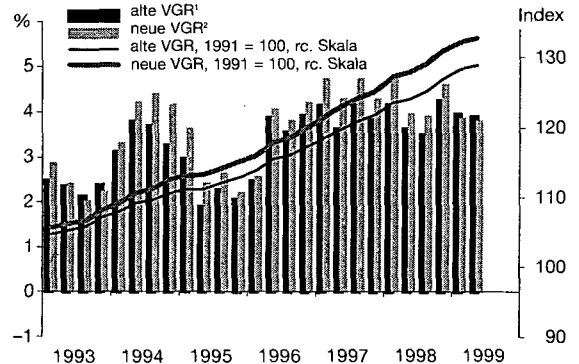
Von besonderer Bedeutung ist die Neudefinition der Investitionen: nunmehr umfassen sie auch Software im weitesten Sinne, da diese einen Leistungsfluß über einen längeren Zeitraum – im Durchschnitt über drei bis fünf Jahre – erbringt. Bislang wurden Software-Käufe der Privaten und des Staates sowie Kosten für selbsterstellte Software zum überwiegenden Teil lediglich als Vorleistungen betrachtet, was mit der rasant zunehmenden Bedeutung der Computer- und Informationstechnologie für die amerikanische Wirtschaft immer problematischer wurde. Eine entsprechende Erweiterung des Investitionsbegriffs wurde im übrigen Anfang des Jahres mit der Einführung des ESVG 95 auch in Deutschland vorgenommen. Die Erfassung von Software bei den Ausrüstungsinvestitionen führte zu einer merk-

Sparquote



¹ Veränderung gegenüber Vorjahr in %.

Reales BIP



Neben diesen statistischen Revisionen wurden aber auch umfangreiche konzeptionelle und definitorische Veränderungen bei den Verwendungsaggregaten vorgenommen. Besonders hervorzuheben ist zum einen, daß die Altersversorgung für Staatsbedienstete, die bisher im öffentlichen Sektor verbucht wurde, nunmehr wie private Altersver-

lichen Erhöhung des Niveaus wie auch der Anstiegsrate der Investitionen.

Insgesamt ist das reale BIP nach der neuen Berechnung seit 1959 mit durchschnittlich 3,4% pro Jahr und damit um 0,2 Prozentpunkte p.a. schneller gestiegen als nach der bisherigen VGR. Im gegenwärtigen Zyklus schlägt sich die Revision erwartungsgemäß noch deutlicher nieder: nicht zuletzt wegen der großen Dynamik der nunmehr einbezogenen Investitionen im Softwarebereich lag das Wachstum des realen BIP in den Jahren nach 1991 sogar um 0,5 Prozentpunkte p.a. höher als nach der alten VGR, derzufolge es mit durchschnittlich 3,1% p.a. auch schon kräftig gewesen war.

¹ Zu den Änderungen vgl. A Preview of the 1999 Comprehensive Revision of the National Income and Product Accounts: Definitional and Classificational Changes, Survey of Current Business, August 1999, sowie A Preview of the 1999 Comprehensive Revision of the National Income and Product Accounts: Statistical Changes, Survey of Current Business, Oktober 1999 (Internet: <http://www.bea.doc.gov/bea/bench.htm>).

² Zur neuen Preisbereinigung vgl. u.a. K. Steward, S. Reed: CPI Research Series Using Current Methods 1978-98, Monthly Labor Review 122 (Juni 1999), S. 29-38.

Christiane Brück, Tel.: 040 42834 412
brueck@hwwa.de